

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 101. 102 Neuenbürg, Mittwoch den 24. Dezember 1856.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. — Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Unter Hinweisung auf die Ministerial-Befugung vom 27. Nov. 1856 Reg.-Bl. No. 18 werden die Ortsvorsteher und Verwaltungssakulare angewiesen, die Katasterrevisionsgeschäfte und die Umlage des Brandschadens auf 1. Januar 1857 in Bälde der Vorschrift gemäß vorzunehmen und die Aenderungsübersichten und Einzugsregister auf 1. Februar 1857 hierher vorzulegen.

Die Schätzungsprotokolle und Klassen-Verzeichnisse werden den Ortsbehörden mit nächstem Boten zukommen, sind jedoch mit den neuen Aenderungsübersichten wieder einzusenden, ebenso die hinausgehenden vorjährigen Aenderungsübersichten.

Den 19. Dezember 1856.

R. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Behufs einer Bericht-Erstattung über die Wirkungen des Verheerungsgegesetzes vom 5. Mai 1852 bedarf das Oberamt folgender Notizen.

- 1) Durchschnittliche Zahl der überhaupt im Oberamtsbezirk abgeschlossenen Ehen in den 5 Jahren vor und nach Emanirung des Gesetzes, also in den Jahren 1847/51 und 1852/56.
- 2) Zahl der in der gedachten Zeit vor und nach dem Gesetz verhinderten Ehen, und zwar:
 - a. derer, welche durch abweisende Beschlüsse der Gemeindebehörden verhindert wurden, ohne daß rekurrirt worden ist, und
 - b. derer, wegen welcher ein Erkenntniß des Oberamts resp. der Kreisregierung gefällt werden mußte, letzteres mit Beschränkung auf die Zeit nach Verkündigung des Gesetzes.

Des Christfestes wegen erscheint nächsten Samstag kein Enzthäler.

Die zu 1) erforderlichen Notizen sind von den Pfarrämtern und die Notizen zu 2) sind von den Schuldheissenämtern bis 1. Januar vorzulegen.

Den 20. Dezember 1856.

R. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Ergebnis der Bürger-Ausschuß-Wahl.

Von 256 Wahlberechtigten haben abgestimmt während des 1. Termins 108
während des 2. Termins 16
124

Stimmen haben erhalten 93 Personen.

Die meisten Stimmen erhielten und sind gewählt:

- | | |
|----------------------------------|----|
| 1) Joh. Fr. Winter, Hafner | 76 |
| 2) Karl Fobnenberger, Rothgerber | 68 |
| 3) Christian Knöller, Schneider | 64 |
| 4) J. Fr. Lustnauer, Metzger | 53 |
| 5) Anton Erat, Schuhmacher | 51 |
| 6) Christian Genfle, Schmied | 32 |

Die nächstfolgenden sind:

- | | |
|-----------------------------------|----|
| Christoph Fr. Blaid, Cisp. S. mit | 30 |
| Joh. Fr. Weik, Messerschmied mit | 22 |
| Christian Hayer, Bäcker mit | 21 |

Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl sind innerhalb 8 Tagen vom 24. Dezember anzubringen.

Den 22. Dezember 1856.

Stadt-Schuldheissenamt.
Wesinger.

Neuenbürg.

Kleider-Versteigerung.

Am Samstag den 27. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wird gegen Baarzahlung eine vollständige Sonntags-Kleidung eines Mannes auf dem Rathhaus versteigert.

Stadtschuldheissenamt.
Wesinger.

Neuenbürg.

Unterfunfts-Gesuch.

Ein 11jähriger Knabe und ein 8jähriges Mädchen, die wohl gezogen sind und für welche die Stiftpflege ein angemessenes Kostgeld bezahlt, werden in geordneten Familien hier oder auf dem Lande unterzubringen gesucht.

Anmeldungen belieben bei der unterzeichneten Stelle gemacht zu werden.

Den 23. Dezember 1856.

Stadt-Schultheissenamt.
Weßinger.

Ottenhausen.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 2. Januar 1857 Nachmittags 1 Uhr, werden aus hiesigem Gemeindewald ungefähr 50 bis 60 Klafter buchenes Scheiterholz im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung auf dem Rathhaus in Ottenhausen versteigert. Das Holz kann vor der Steigerung durch den Waldschützen König hier vorgezeigt werden.

Den 18. Dezember 1856.

Schultheiß Becker.

Kuppigen,

Oberamts Herrenberg.

Langholz-Verkauf.

Dienstag den 13. Januar f. J. verkauft die hiesige Gemeinde aus ihrem Wald Saubäcke etwa 150 Stück Langholz, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Den 19. Dezember 1856.

Aus Auftrag:
der Vorstand Widmaier.

Sulz,

Oberamts Nagold.

Langholz-Verkauf.

Montag den 12. Januar f. J. verkauft die hiesige Gemeinde aus ihrem Walde Lehen und Thalberg etwa 125 Stück Langholz, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Den 20. Dezember 1856.

Aus Auftrag:
Waldmeister Röhm.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Für die Abgebrannten in Jägersloch sind noch folgende Beiträge bei dem Unterzeichneten eingegangen: von Neuenbürg: Berw. Voos 2 fl. 20 fr., Conditor Bürenstein 1 fl. 45 fr., Frau Trillb. 1 fl., Albert Luz 1 fl. Von der Gemeindepflege in Grumbach 10 fl., von der Gemeindefasse in Loffenau 5 fl. 24 fr., von der Stiftingskasse daselbst 5 fl. 24 fr., von Calw Ertrag einer durch Oberamtsaktuar Neeb veranstalteten Collette 40 fl. 21 fr., von der Frau Kronprinzessin K. S. 80 fl.

Decan M. Eisenbach.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete wünscht einen Knaben von 7½ Jahren gegen Bezahlung von jährlich 75 fl. in sorgsame Pflege und christliche Erziehung zu begeben. Anträge erbittet er sich noch im Laufe dieses Monats.

Den 23. Dezember 1856.

Amtspfleger
Fischer.

Neuenbürg.

Geld-Offer.

3000 fl. hat gegen 4½ % auszuleihen aus Auftrag

Gerichts-Notar
Zwiffler.

Neuenbürg.

200 oder 300 fl. liegen zum Ausleihen parat bei

Burghard, zum Bären.

Wildbad.

Zum Besuche meiner Weihnachts-Ausstellung in Conditorei- und Spiel-Waaren, Christbaumlischen und Kugeln ladet höflichst ein.

Conditor Neff.

Essig

aus Obst-Tröster bereitet, fein von Geschmack und sauer verkauft à Ein Gulden per Zmi

Philipp Kessler,
in Wildbad.

Neuenbürg.

CASINO.

Am Freitag den 26. d. Mts.

im Gasthof zur Krone.

Anfang: Abends 7 Uhr.

Verloosungs-Gegenstände zum Christbaum wollen die bei diesem Casino sich einfindenden Mitglieder bei Herrn Reallehrer Fritz abgeben.

Das Wahrzeichen von Tübingen.

In meinen Verlag ist jetzt übergegangen:

Das Wahrzeichen von Tübingen.

Eine Erzählung von C. M. C.

327 Seiten in 8. Mit Zinkkupfer. Brosch.

Herabgesetzter Preis 30 fr.

Diese schöne Erzählung aus Tübingen's Vorzeit eignet sich besonders auch zu einem passenden Geschenke für die Jugend und Erwachsene.

E. Riecker in Tübingen.

Neuenbürg.

Ein größern Vorrath Dünger verkauft

E. K. Kraft,
zur Post.

Neuenbürg.

Zu Festgeschenken empfehlen wir:
 Gesang- und Schulbücher;
 Schreibhefte mit bestem Schreibpapier in reicher
 und feinsten Auswahl;
 feine Alumbilder, Briefpapiere, Brief-Couverté,
 Epigen-Bilder;
 kleine und große Taschen-Notizkalender;
 eine Auswahl zu Geschenken besonders geratener
 Schriften in Pracht-Einbänden, darunter
 auch religiösen Inhalts:

Cornelia, Taschenb. f. Frauen, pr. 1857; Borel,
 album lyrique; Freiligrath, the rose e.t.c.; He-
 bels Gedichte mit Illustrationen; J. Paul, Im-
 mergrün; Kenney Dunallan; Klette, Deutsch-
 lands Dichterinnen; Scherer, Dichterwald;

Kochbücher,

Kinder- und Jugendschriften, Bilderbücher.

Wech'sche Buchdruckerei.

Graben Nr. 34.

Neuenbürg.

Lieder-Kranz.

Am Stephans-Feiertage, den 26. d. Mts.,
 Abends 4 Uhr, versammelt sich derselbe im
 Gasthof zur Sonne. Freunde des Ge-
 sangs sind freundlichst eingeladen.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Die nächste Versammlung des deutschen
 evangelischen Kirchentags soll vom 21. bis
 25. September 1857 stattfinden. Als Ort der
 Versammlung ist Stuttgart bestimmt.

Baden.

Karlsruhe, 16. Dezember. Eine große
 Anzahl badischer vormals reichsunmittelbarer
 Reichsritter und Grundherren hat hier
 getagt, um über ihre seit dem Jahre 1848 ver-
 verlorenen Rechte zu beraten und namentlich ihre
 Stellung und Verhältnisse in den Gemeinden
 klar zu machen. Es scheint, daß sie in einer
 neuen Eingabe an unsere Regierung auf diese-
 nigen Forderungen zurückkommen werden, wel-
 che sie vor geraumer Zeit gestellt haben, und im
 Falle, daß eine Gewährung nicht erfolgt, wei-
 den sie wahrscheinlich am Bundestage ihre An-
 sprüche geltend machen.

Karlsruhe, 18. Dezbr. Was den ka-
 tholischen Kirchenstreit betrifft, so ver-
 nimmt man aus guter Quelle (im Widerspruche
 mit andern Nachrichten), daß die Verhandlun-
 gen in Rom bis jetzt noch gar keinen Fortgang
 genommen, und daß die Staatsregierung beab-
 sichtigt, ihren Bevollmächtigten zurückzurufen,
 wenn nicht bald Aussicht für einen besseren Er-
 folg vorhanden ist.

Altenheim, badisches D.-A. Offenburg,
 6. Dezember. Es wurde neulich von einer
 Bauernhochzeit berichtet, die in der von
 Wenden bewohnten Umgegend von Lühnow (Han-
 nover) gefeiert worden, und sich durch den da-
 bei entwickelten Aufwand an Speisen und Ge-
 tränken auszeichnete. Ein Seitenstück hierzu,
 das jedoch das norddeutsche Gaumenfest an
 Großartigkeit überbietet, lieferte unser Ort zu
 Anfang des vorigen Monats bei Gelegenheit
 der Verheiratung der Tochter des B.....
 Tr..... mit einem der begütertesten Angehörigen
 unserer Gemeinde. Es wurden bei diesem An-
 laße nämlich vertilgt: 3 Stück großes Rindvieh,
 9 Kälber, 10 Schweine, einige Schafe, einige
 Duzend Enten und Gänse, Massen sonstigen
 Geflügels, zahlreiche Hasen und Rehe, mehrere
 100 Ruchen und unzählbare Flaschen des fein-
 sten 1834er Markgräflers. Auch an reichlichen
 Spenden von Champagner fehlte es nicht. 400
 Gäste waren zu dieser eines Lucullus würdigen
 Festlichkeit geladen worden, die volle 5 Tage
 währte; außerdem wohnten derselben Nichtein-
 geladene in Masse bei, wie dieß hier zu Lande
 üblich ist. Der Brautvater ist ein Mann von
 mehreren Hunderttausenden, wie es denn in un-
 serem gesegneten Hanauer Ländchen Besitzer von
 100,000 fl., 200,000 fl. und mehr nicht we-
 nige gibt. (Bad. Vdsitzg.)

Tabaksbau im Badischen. Im letzten
 Jahre wurden ungefähr 160,000 Ctr. gebaut,
 während 1853 nur ungefähr 156,000 Ctr. und
 1847 106,500 Ctr. erzielt wurden. Der Erlös
 wird auf 4,800,000 fl. bis 4,900,000 fl. an-
 geschlagen; in einzelnen Gemeinden wird der
 Tabak bis zu 36 fl. pr. Ctr. und mehr ver-
 kauft. Nimmt man an, daß Baden 160,000 Ctr.
 producirt, so macht dieß beinahe ein Viertel der
 ganzen Produktion des Zollvereins, welche jähr-
 lich ungefähr 620,000 Centner beträgt.

Preußen.

Berlin, 18. Dezbr. Einem Artikel der
 „Zeit“ über die dänisch-deutsche Frage
 entnehmen wir Folgendes: „Alle Noten, die
 man nach Kopenhagen schickt, sie mögen noch so
 drohend lauten, werden dort wenig nützen. Die
 dänische Politik ist Deutschland gegenüber sehr
 zähe. Kopenhagen ist das nordische Konstanti-
 nopol; das weiß man dort sehr gut, und deß-
 halb febrt man sich an Noten nicht eben viel.
 Will Deutschland die Rechte der Herzogthümer
 und seine eigenen wirklich zur Geltung bringen,
 so würde dieß schließlich nicht anders möglich
 seyn, als durch Waffenzwang.“

Oesterreich.

Nach den neuesten statistischen Erhebungen
 beläuft sich die Zahl der Protestanten in
 Ungarn und dessen früheren Nebenländern auf
 2,792,725.

Ausland.

Schweiz.

Bern, 18. Dez. Nach einer hier einge-

troffenen preussischen Note ist der diplomatische Verkehr mit der Eidgenossenschaft abgebrochen. Der Bundesrath hat sich in Folge dessen außerordentlich versammelt und die Einberufung der Bundesversammlung beschlossen. (Z. D. v. F. J.)

Bern, 20. Dec. Der Bundesrath hat die schleunige Einberufung von Stabsoffizieren beschlossen und den Kantonen die Armee-Eintheilung, sowie die Bezeichnung der Corpscommandanten mitgetheilt. — Das Volk bewahrt seine entschlossene Haltung. — Directe Unterhandlungen mit Preußen wurden von diesem zurückgewiesen.

Frankreich.

In Paris hat sich eine Gesellschaft von Feinschmeckern gebildet, welche einen ernstlichen Kreuzzug zu Gunsten von Egelbraten machen. Ein junger Egel, der weder gearbeitet hat, noch hart geprügelt worden ist, soll, wie die Experimente der Gesellschaft darthun, das schmackhafteste Fleisch besitzen. Es lautet das nicht so seltsam, wenn man sich erinnert, daß Mäcen und der Cardinal Duprat, zwei Hauptfeinschmecker den jungen Egelbraten leidenschaftlich liebten.

Es werden jetzt die letzten Besitzungen, welche die Familie Orleans noch in Frankreich hat, verkauft. Es sind dieß im Morbihan gelegene Ländereien, welche zur Erbschaft des Herzogs von Penthièvre gehören.

Aus dem Elsaß. Nach den letzten Ausweisen der verschiedenen, in unserer Provinz gegründeten Sparkassen zeigt sich wieder eine größere Theilnahme für dieselben von Seite der arbeitenden Klassen. Auch die Hülf- und Vorsichtsvereine, durch kleine wöchentliche Beiträge alimentirt, leisten Anerkennenswerthes und beugen dem Bettel vor. Allenfalls ist eine wahrhaft sittliche Besserung der untern Volksklassen bemerkbar.

Großbritannien.

Die englische Regierung interessirt sich, sicherem Vernehmen nach sehr lebhaft für die Beratungen der Wiener Münz-Conferenz, über welche sie sich eingehende Berichte von kompetenter Seite fortlaufend einsenden läßt. Auch die englische Presse wendet dem Gegenstande eine vorwiegende Theilnahme zu. Die englische Regierung ist namentlich für die Einführung einer Normal-Geldmünze, als eines Regulators des internationalen Geldverkehrs und für die Annahme des Decimalsystems gestimmt.

Miszellen.

Die hochbetagte Wittwe Becker in Liebenwerda befindet sich im Besitze des Sargtuches, unter dessen Umhüllung die irdischen Ueberreste Dr. Martin Luthers vor 310 Jahren unter Begleitung zweier Grafen v. Mansfeld und vieler andern seiner Verehrer von Eisleben nach Wittenberg gebracht wurden, und welches man nach Beisetzung der Leiche Luthers Wittwe zum Geschenk machte. Das sehr große Tuch ist von braunseidenem Sammet.

Taubstummen das Gehör wieder zu verschaffen, gehörte bisher zu den unlöslichen Problemen. Dem Sanitätsrath Dr. Bamberger in Berlin ist es jetzt gelungen, dem sechsjährigen taubstummen Sohn des Rechtsanwalt Verbach in Löben in Folge einer dreimonatlichen electromagnetischen Behandlung die vollkommene Hörfähigkeit wiederzugeben.

Der unerfrockene Schulmeister. — Ich begreife nicht, wie Sie auswandern mögen. Denken Sie nur an die Beschwerlichkeit einer Seereise! Die Seekrankheit, — es kann ein Sturm kommen — Sie werden verschlagen, die Lebensmittel gehen aus und Sie sind in Gefahr ausgehungert zu werden. — Ausgehungert? — Ja? Mein Herr, ich bin 7 Jahre Schulmeister gewesen, ich werde nicht ausgehungert! (H. V.)

Ein Amerikaner soll mit der russischen Regierung einen Kontrakt abgeschlossen haben, um sämtliche im Hafen von Sebastopol versenkte russische Schiffe, 52 an der Zahl, wieder ans Tageslicht zu fördern.

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 20. Dezember 1856.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Ref. Schfl.	Neue Zufuhr Schfl.	Ges- ammt- Betrag Schfl.	Heutig. Ver- kauf. Schfl.	Im Lest geblieb Schfl.	Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederkster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	22	51	73	32	41	18	—	17	54	17	36	572	48
Gem. Frucht	2	4	6	2	4	—	—	13	—	—	—	26	—
Gerste	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	9	—	9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	5	5	4	1	—	—	11	12	—	—	44	48
Haber	14	6	20	6*	—	—	—	5	6	—	—	30	36
Summe	49	68	117	58	59							674	12

* Unverkauft abgeführt 14 Schfl.

In Vergleichung gegen die Schranne am 13. Dezember ist der Mittelpreis des Kernens gefallen um „ fl. 39 fr. nach dem Mittelpreis vom 6. u. 13. Dezbr. d. J., à 19 fl. 12 fr.

Brottage: 4 Pfund weißes Kernbrod 15 fr. 1 Kreuzerweß muß wägen 5 $\frac{1}{8}$ Loth.

Fleischtage vom 23. Dezember 1856 an:

Dahsenfleisch	12 fr.	Lammfleisch	9 fr.
Rindfleisch	10 fr.	Schweinefleisch unabgezogen	13 fr.
Rohfleisch	10 fr.	abgezogen	12 fr.
Kalbhfleisch	8 fr.	Stadt-Schultheißenamt. Wessinger.	

Redaktion, Druck und Verlag der Neuenbürgischen Buchdruckerei in Neuenbürg.